

Brief zum Schuljahresstart 2020/21

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Hoffnung, dass Sie und ihr sonnige, erholsame Ferien- und Urlaubstage genießen konnten/konntet und die Akkus wieder aufgeladen sind für neue Herausforderungen, möchte ich als neuer Schulleiter der gesamten „FSG-Familie“ von Herzen einen positiven und erfolgreichen Start in das neue Schuljahr wünschen.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist dieser Wiedereinstieg eher ein Neueinstieg nach langer erzwungener „Schulabstinenz“ bedingt durch die Corona-Krise, die uns auch im neuen Schuljahr noch intensiv begleiten wird.

Dennoch sind wir optimistisch, dass wir wie geplant mit allen 2600 Schülern beginnen können und der „Präsenzunterricht“, abgesehen von wenigen Ausnahmen, wieder zur Normalform der Begegnung werden kann. Gleichzeitig werden wir das Infektionsgeschehen weiterhin genau beobachten und keine vermeidbaren Risiken eingehen, was bei der Größe unserer Schule auch bedeutet, dass wir klare Regeln benötigen, die von allen strikt einzuhalten sind. Diese haben wir auf der Grundlage der Verordnung des Kultusministeriums in unserem umfassenden „Hygienekonzept“ dargelegt, das am ersten Schultag in allen Klassen und Lerngruppen ausführlich besprochen wird und bewusst vorab veröffentlicht worden ist, damit es bereits vor Ankunft an der Schule von allen zur Kenntnis genommen werden kann, zumal schon das Ankommen an der Schule anders als gewohnt ablaufen muss.

Auch wenn wir versuchen, nach dem langen Ausnahmezustand wieder möglichst viel Normalität in unser Schulleben zu bringen, gilt es, gewisse Grundprämissen zu beachten: Die wichtigste ist, dass wir die Kontakte im Unterrichtsbetrieb auf das notwendige Maß begrenzen, was insbesondere bedeutet, dass Schüler*innen unterschiedlicher Klassenstufen keinen intensiven Kontakt zueinander haben. Damit soll gewährleistet werden, dass selbst im Falle einer Infektion nicht die gesamte Schule geschlossen werden muss, was für uns neben dem Gesundheitsschutz oberste Priorität darstellt. Dies bedeutet aber auch, dass wir alle Aktivitäten, die jahrgangsstufenübergreifend angelegt sind, vorerst nicht anbieten können. Da wir auch unnötige klassenübergreifende Kontakte zu minimieren versuchen, unterrichten wir Sport möglichst koedukativ im Klassenverband. Die zweite Prämisse ist die in der Verordnung des KM dargelegte Pflicht für alle, außerhalb des Unterrichts eine Mund- Nasenbedeckung zu tragen, da wir außer im Unterricht selbst insbesondere aufgrund unserer großen Schülerzahl keine problematischen Kontakte ausschließen können.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass wir im Kollegium einige Lehrkräfte haben, die aufgrund von Risikofaktoren nicht im Präsenzunterricht tätig sein können. Diese Kolleg*innen übernehmen Fernunterricht, dennoch müssen wir viele Stunden durch den Einsatz von Präsenzkolleg*innen kompensieren. Dadurch waren einige Verschiebungen der Lehraufträge erforderlich, was auch im Verlauf des Schuljahres ange-

sichts der dynamischen Vertretungslage immer wieder notwendig sein wird. Daher bitten wir schon jetzt um Verständnis dafür, dass sich der Stundenplan mehrfach ändern wird und wir allenfalls quartalsweise planen können.

Im ersten Quartal liegt unser Fokus vollständig auf dem Regelunterricht, den wir dank der Flexibilität des Kollegiums und der Unterstützung durch unsere neuen permanenten und temporären Kräfte, die wir herzlich willkommen heißen und die wir noch gesondert vorstellen werden, nahezu vollständig abdecken können.

Inhaltlich werden wir uns vor allem in den Kernfächern einer umfassenden Konsolidierungsphase widmen, d.h. im Wesentlichen Inhalte der Fernlernzeit wieder aufgreifen. Diese werden in den Fachschaften im Vorfeld abgestimmt, sodass gewährleistet ist, dass alle Schüler*innen auf einen vergleichbaren Stand kommen und Lücken schließen können. In unseren pädagogischen Konferenzen am 18. November werden wir dann ausführlich den Lernstand der jeweiligen Klassen thematisieren und zielgerichtete Förderstunden in Fächern und Stufen ausweisen, in denen weiterer Aufholbedarf besteht. Etliche Schüler*innen haben ja bereits in den letzten beiden Wochen der Sommerferien - sei es in den speziellen Lernbrücken unterstützt von engagierten Kolleginnen, oder im Rahmen unserer traditionellen Sommerschule dank dem kompetenten Coaching durch unsere Oberstufen-Schüler*innen - erhebliche Aufholarbeit geleistet. Allen Unterstützer*innen und Organisator*innen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

In der festen Hoffnung, dass der planmäßige Unterricht positiv anläuft und stabil gehalten werden kann, wird unser nächstes Etappenziel sein, bis zum Herbst ein erstes AG-Programm zusammenzustellen, das wir nach den Herbstferien anlaufen lassen können. Nicht länger als notwendig wollen wir der Schulgemeinschaft des FSG das vorenthalten, was ihre große Stärke ist: die vielen außerunterrichtlichen Projekte und Arbeitsgemeinschaften, getragen vom überragenden Engagement der Lehrkräfte und Schüler*innen. Auch auf unsere neuen 5er freuen wir uns, allerdings war es uns wichtig, dass zunächst alle bereits Etablierten wieder in ihren Schulalltag zurückfinden, ehe wir uns dem Nachwuchs widmen, der ja in ein völlig neues Umfeld hineinwachsen muss. Daher haben wir uns dazu entschlossen, den Samstag nach der ersten Woche ganz unseren Jüngsten zu widmen.

Mit diesen Perspektiven vor Augen freue ich mich sehr darauf, mit Ihnen und euch zusammen den ersten Schritt anzugehen und die Besatzung des FSG kennen zu lernen, nachdem ich mich in den letzten Wochen unter hervorragender Unterstützung von Frau Kroll und den Abteilungsleitern in den Maschinenraum dieses riesigen Dampfers eingearbeitet habe.

In diesem Sinne: Schiff ahoy und hoffentlich nicht allzu stürmische See für eine erfolgreiche Fahrt ins neue Schuljahr

Ihr/euer Volker Müller
Schulleiter